

Patschnasse Nachrichten



**90 Jahre
DLRG
in Augsburg**

DLRG
100 Jahre
KOMPETENZ | HUMANITÄT | VERANTWORTUNG



Sonderausgabe 2013
**“100 Jahre
DLRG”**

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Wasserrettung seit 1913
Kreisverband Augsburg/Aichach-Friedberg e. V.



DLRG Kreisverband Augsburg/Aichach- Friedberg e. V.



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.

Friedberger Straße 18
86161 Augsburg

Telefon: 0821 650 65-0
Telefax: 0821 650 65-18

E-Mail: info@augzburg.dlrg.de
Internet: www.augsburg.dlrg.de

Geschäftszeit: Mittwoch 19:00 - 20:00 Uhr

Bankverbindungen:

Raiffeisenbank Kissing-Mering eG
BLZ 720 691 55, Konto 364 649

Stadtsparkasse Augsburg
BLZ 720 500 00, Konto 51 011

100 JAHRE DLRG - 90 JAHRE DLRG IN AUGSBURG

Titelbilder

Wasserrettungsübung

Rettung eines in Not geratenen Schwimmers durch einen Retter vom Boot aus.

Katastrophenschutzinsatz 2013

Im Rahmen des Katastrophenschutz-einsatzes in Deggendorf/Fischerdorf im Juni 2013 war unser Boot "Willi" auch auf der überfluteten Autobahn A3 unterwegs.

IMPRESSUM

Patschnasse Nachrichten

Information des DLRG Kreisverbandes Augsburg/Aichach-Friedberg e. V.
Zu beziehen durch den Herausgeber.

Herausgeber:

DLRG KV Augsburg/Aichach-Friedberg e. V.,
Friedberger Straße 18, 86161 Augsburg

Redaktion:

Braunmüller Gabi, Fendt Michael; Leeb Dagmar
Redaktion_PN@augzburg.dlrg.de

Text und Layout der Sonderausgabe 2013:

Dagmar Leeb

Auflage: ca. 2000 Exemplare

Druck: Werbeverlag Schickinger, Augsburg



100 Jahre DLRG - 90 Jahre DLRG in Augsburg

Wenn das kein Grund zum Feiern ist?
Und das machen wir auch.

Am 14. September 2013 präsentieren die Aktiven des DLRG Kreisverbandes Augsburg/Aichach-Friedberg e. V. die Arbeit der DLRG auf dem Willy-Brandt-Platz in Augsburg. Es sind die Einsatzfahrzeuge und Boote zu sehen, die zu Wasserrettungs- und Katastrophenschutz-Einsätzen ausrücken. Bei den Vorführungen kann ein Blick auf die Arbeit der Einsatztaucher, Strömungsretter, Bootsführer, Sanitäter und der Rettungshundestaffel geworfen werden. Neben der Einsatzfähigkeit sind Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung, Breitensport und Prävention weitere wesentliche Aufgabenbereiche der DLRG. Exemplarisch wird unser Aqua-Fitness-Team hier einen kleinen Einblick in seine Arbeit geben. Und wir haben natürlich auch an die "Nachwuchsretter" gedacht.

Selbstverständlich gehört zu so einem großen Jubiläum auch eine Publikation. Die Herausgabe einer großen Festschrift haben wir jedoch zurückgestellt. Diese wollen wir uns für einen anderen Anlass aufsparen. Wir werden ja auch irgendwann mal "100 Jahre DLRG in Augsburg" feiern können. Wir haben als Alternative zu einer Festschrift diese Sonderausgabe der "Patschnassen Nachrichten" für Sie zusammengestellt, um einen Einblick in verschiedene Aspekte der "DLRG-Arbeit gestern und heute" zu geben. Es ist

aber nicht unser Ziel, eine Chronologie zu verfassen. Wir wollen vielmehr schlaglichtartig einige Aspekte der DLRG betreffend herausstellen, aber auch die größeren Zusammenhänge beleuchten. So interessiert uns z. B. wo die Augsburger schwimmen gegangen sind. Auch die Entwicklung der Wasserrettung in Augsburg, schon vor der Gründung der DLRG, ist ein interessanter Aspekt.

Dieses Jubiläum ist aber auch ein Grund sich mit der Geschichte zu beschäftigen und nachzufragen. Herzlichen Dank an Alle, die die hierfür notwendigen Nachforschungen bisher unterstützt und den Zugang zu Informationen und Archivalien ermöglicht haben. Aber jetzt genug der Vorreden.

Wie kam es überhaupt zur Gründung der DLRG?

Das hat leider eine traurige Vorgeschichte. Im Ostseebad Binz auf Rügen ereignete sich am **28. Juli 1912** ein Unglücksfall, bei dem 17 Menschen, darunter 7 Kinder, ums Leben kamen. Es war kurz vor 19:00 Uhr. Auf der 800 m langen Seebrücke von Binz warteten hunderte Ausflügler und Badegäste. Als der Bäderdampfer "Kronprinz Wilhelm" anlegen wollte, brach die Anlegestelle am Brückenkopf trichterförmig in sich zusammen. Über 100 Menschen stürzten ins Wasser. Nur dank des schnellen Einsatzes der Matrosen, der auf Reede liegenden Kriegs-



schiffe der Kaiserlichen Marine, konnten die meisten derer gerettet werden.

Dieser Unglücksfall setzte einen Denkprozess in Gang. Dem Schwimmen und Rettungsschwimmen sollte von nun an der Stellenwert im öffentlichen Leben gegeben werden, der erforderlich ist, um eine Wiederholung eines derart tragischen Zwischenfalls zu vermeiden.

Der Aufruf zur Gründung der "Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft", unterzeichnet von 48 namhaften Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, wurde am **5. Juni 1913** im amtlichen Organ des Deutschen Schwimmverbandes, der "Deutsche Schwimmer" veröffentlicht.



Die "Londoner Royal Life Saving Society" war Vorbild. Ziel ist es "sachgemäße Kenntnisse und Fertigkeiten in der Rettung und Wiederbelebung Ertrinkender" herbeizuführen.

Am **19. Oktober 1913** fand die Gründung der DLRG im Saal des Hotels "De Prusse" in Leipzig statt. Am **27. August 1914** wird die erste Satzung der DLRG beim Amtsgericht Dresden eingetragen. Der Wirklich Geheime Rat Prof. Dr. Adolf Fiedler aus Dresden wird der erste Vorsitzende der DLRG. Die erste Geschäftsstelle wird am **1. Oktober 1914** in der Blumenstraße 47 in Dresden eröffnet.

Durch den Ausbruch des Ersten Weltkriegs geriet die Arbeit der DLRG ins Stocken, die Idee selbst blieb aber lebendig. Da nur etwa 5 % der Bevölkerung schwimmen konnte, lag ab **1920** ein besonderer Schwerpunkt der DLRG-Arbeit auf dem Schulschwimmunterricht. Die von Anfang an bestehende enge Kooperation der DLRG mit dem Deutschen Schwimmverband (DSV) wurde nach dem Ersten Weltkrieg fortgesetzt.

1925 erfolgte die Verlegung der Geschäftsstelle nach Berlin.

Die Machtübernahme durch das NS-Regime **1933** hatte auch Einfluss auf die Entwicklung der DLRG. Sie wurde formal dem Reichssportführer unterstellt. Auf der im **Mai 1938** abgehaltenen Jubiläumstag zum 25. Bestehen erfolgte die Umbenennung der DLRG in "Deutsche Lebens-Rettungs-Gemeinschaft". Am Ende des Zweiten Weltkrieges hatte die DLRG eine knappe Million Mitglieder (2012: 555.049 Mitglieder).

Nach dem Zweiten Weltkrieg waren in den vier Besatzungszonen zunächst alle Vereine verboten und



damit auch die DLRG. Während in anderen Teilen Deutschlands die DLRG ab März 1946 (beginnend mit dem Landesverband Niedersachsen) nach und nach mit dem Wiederaufbau beginnt, gibt es in Bayern einen Sonderweg. Durch die Vereinbarung die Adolf Zähe als "Führer" der Bayerischen DLRG gemäß einer Anordnung der amerikanischen Militärregierung am 14. November 1945 mit dem Bayerischen Roten Kreuz (BRK) unterzeichnete, wird die DLRG als "Sonderformation Wasserwacht" dem BRK unterstellt.

Durch die Aufkündigung dieser Vereinbarung am 1. Dezember 1948 wird der Weg für den Aufbau des heutigen DLRG Landesverbandes Bayern frei. Die "Wiedereröffnungsveranstaltung" des ursprünglich 1927 gegründeten DLRG Landesverbandes Bayern findet am 26. Juni 1949 im Gasthaus "Busch" in Nürnberg statt.

Seit wann gibt es die DLRG in Augsburg?

Wir sind immer davon ausgegangen, dass die DLRG in Augsburg seit 1923 als Bezirk Schwaben existiert. Unsere Quelle hierfür ist "Der Lebensretter - Nachrichtenblatt der Deutschen Lebensrettungs Gesellschaft e. V." Nr. 1, Jahrgang 1923, Dresden, Mai 1923.



Hier sind auf Seite 4 die "Anschriften der Bezirksleiter" aufgelistet. Dort heißt es:

Augsburg:

J. Greiner, auf dem Rain C207

Anschriften der Bezirksleiter.

Aachen: Lehrer Paul Bienen, Bleibergerstr. Haus Souheur.
 Augsburg: J. Greiner, auf dem Rain C207, Aachschiffen-
 burg; Jos. Neumann, Nebenrainstr. 1. Aachschiffen-
 burg; Julius Küter, Schleibthofstr. 2. Aachschiffen-
 burg; Carlholdtstr. 3. Aachschiffen-
 burg; Otto Buhck, Ullrichstr. 16.
 Berlin: Erich Esser, SW 61, Balls-Allianzpl. 11a. Baitzen

Dieser Hinweis war dann der Ansatzpunkt für weitere Nachforschungen, die mich u. a. ins Stadtarchiv Augsburg geführt haben. Dort konnte ich anhand alter Adressbücher und des "Familienbogens" ein paar Einzelheiten zu diesem Herrn Greiner herausfinden, der mit Vornamen Josef hieß.

Es haben sich jedoch noch ganz andere Dokumente gefunden. Eine nette Mitarbeiterin des Stadtarchivs hatte in den Bestandslisten zum Thema "DLRG" recherchiert und so stand eines Nachmittags ein Archivkarton bei mir auf dem Arbeitstisch. Der Inhalt schien auf den ersten Blick nicht wirklich vielversprechend. Doch dann hat sich ein unscheinbarer Aktendeckel mit drei Dokumenten als "Schatzkiste" entpuppt. Unsere "Zeitrechnung" hatte sich von einem Augenblick auf den anderen überholt.

Der Aktendeckel enthält das "Mitteilungsblatt 3 - November 1921 - Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft e. V." Ob den "Historikern" der Bundes-DLRG wohl die Existenz dieses Faltblattes bekannt ist?

Die Besonderheit für die Geschichte der DLRG in Augsburg zeigte sich dann im Innenteil des Faltblattes.



Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft, e.V.

Geschäftsstelle: Dresden-N.6, Kurfürstenstr. 39 / Postscheckkonto 17312 Dresden

Unter der Überschrift "Achtung! Bezirkseinteilung!" wird auf die Überlastung der Bundesgeschäftsstelle hingewiesen und darum gebeten das Tagesgeschäft über die Bezirke abzuwickeln. Der Kontakt zum zuständigen Bezirksleiter kann von den Bezirken dann individuell eingetragen werden. In dem in Augsburg vorhanden Exemplar findet sich der Originalstempelabdruck von Josef Greiner.

Achtung! Bezirkseinteilung!


Die stete Inanspruchnahme des Geschäftsbüros infolge des Entschlusses der D. L. R. G. lediglich nur reiner Erhaltung des Bestandes und zur Entlastung der Hauptgeschäftsstelle nach Demersation. Für die größten Städte wurden überall Bezirksleiter bestellt, welche den Verkehr mit der Hauptgeschäftsstelle übernehmen, die Beiträge einzulösen, Mitgliederlisten ausstellen und nach Möglichkeit auf Fragen Auskunft geben. Nachstehend die Anzahl ihrer Bezirke:



Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft e. V.
Bezirksleitung Augsburg, J. Greiner, C 207₁₄

Falls die Formulare, wie oben angegeben, vollständig erhalten werden, soll der direkte Verkehr der Hauptgeschäftsstelle mit den Einzelbezirkleitern nahezu unmöglich. Anfragen können nur beantwortet werden, wenn das Rückporto beiliegend wird. Unsere laufenden Mitteilungen erscheinen in Ausnahmefällen „Der Schwimmer“, Stadten-Verlag, Berlin NW 6, Schillinghauserstr. 19; sie laufen durch die Postanstalten.

Doch das war noch nicht Alles. Denn der Aktendeckel enthielt noch zwei weitere wichtige Dokumente:



DEUTSCHE LEBENSRETTUNGS-GESELLSCHAFT, E.V.
SONDER-ABTEILUNGEN FÜR: BÄDERBAU — BÜCHHANDEL — LICHTBILDER- UND PROJEKTIONS-APPARATE

BANKKONTO: DEUTSCHE BANK, HIALE DRESDEN
POSTSHECKKONTO: DRESDEN 17312
Gawerbeleitung
Gau IV Kreis V.
D.S.V.

BEZIRK: Augsburg den 5. II. 1922.
ANSCHRIFT: Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft e. V.
Bezirksleitung Augsburg, J. Greiner, C 207₁₄

Empfangen am: 5. II. 1922 An den Städtischen Beirat für Leibesübungen
z.H. des Herrn Rechtsrat Seufert
Erledigt am: _____

Augsburg
Verwaltungsgebäude Z.Nr.62.

Gelegenheit: Förderung des Rettungswesens.
Inlagen: 1 Werbeaufwurf, 1 Bericht.

Seit Oktober 1921 mit der Bezirksleitung der Deutschen Lebensrettungs-gesellschaft für Augsburg und den Regierungsbezirk Schwaben und Neuburg u. seit 1. Febr. mit der Gawerbeleitung Gau IV (Südbayern) Kreis V D.S.V. betraut, gestatte ich mir die ergebnste Bitte um tatkräftige Förderung des Schwimm-rettungswesens.
Das Schwimmrettungswesen war bisher durch die Ungunst der Zeit leider



1) Schreiben von Josef Greiner an den Städtischen Beirat für Leibesübungen, z. Hd. des Herrn Rechtsrat Seufert vom 5. II. 1922 - Angelegenheit: Förderung des Rettungswesens.

Hier schreibt Josef Greiner in der Einleitung:



"Seit Oktober 1921 mit der Bezirksleitung der Deutschen Lebensrettungs-gesellschaft für Augsburg und den Regierungsbezirk Schwaben und



Neuburg u. seit 1. Febr. mit der Gauwerbeleitung Gau IV (Südbayern) Kreis V. - D.S.V. - betraut, gestatte ich mir die ergebenste Bitte um tatkräftige Förderung des Schwimmrettungswesen."

Damit gibt er wesentliche Hinweise zu seiner Tätigkeit und zur Geschichte des DLRG Bezirk Augsburg und Schwaben.

2) Statistische Angaben. Zur Ausschreibung in der Neuen Augsburger Zeitung v. 6.2.1922. Nr. 30.

Darin sind unter Ziffer 2 die Lehrscheininhaber der Augsburger Schwimmvereine (Schwimm-Verein-Augsburg, Schwimmerbund des Turn-Vereins Augsburg, Schwimmabteilung des Turn- u. Sportvereins 1871) genannt.

Unter Ziffer 3 werden die Vorführung des Lehrfilms *"Die Meister des Wassers" mit Zeitlupenaufnahmen (Schwimmunterricht, Schwimmarbeiten, Tauchen, sportliches Schwimmen, Wasserballspiel, Springen)* und des Rettungsfilms *"Die Schwimmkunst im Dienste der Nächstenliebe" (Das Schwimmrettungswesen in einer der Wirklichkeit getreu angepassten Handlung)* nebst Vortrag *"über das gesamte Schwimmrettungswesen, Organisation der D.L.R.G. unter Würdigung ähnlicher Einrichtungen im Ausland"* von J. Greiner im Rahmen eines Rettungskurses am 9.6.1922 angekündigt.

Ziffer 4 nimmt zur Mitglieidersituation 1922 Stellung: *"In Augsburg 100 ausübende Mitglieder über 17 Jahre, 80 männlich, 20 weiblich. Jugendmit-*

glieder: Zulassung erfolgt demnächst. Der Zugang ist sehr rege, wie überhaupt das Rettungsschwimmen im allgemeinen grossem Interesse begegnet."

Ziffer 5 befasst sich mit der Ausbildung des Lehrpersonals und der Polizei im Rettungsschwimmen.

In Ziffer 6 geht es um das leidige Thema Geld. Die Aktiven arbeiten zwar ehrenamtlich, doch wird Geld für die Beschaffung von Ausbildungsmaterialien und für die Errichtung und Ausstattung von Rettungsstationen benötigt. Hier hofft Greiner u. a. auf die Unterstützung der Stadt Augsburg.

Diese beiden Dokumente von Josef Greiner gewähren uns einen guten Einblick in die Arbeit der DLRG in Augsburg zur damaligen Zeit. Sie erbringen auch den Nachweis, dass es die DLRG in Augsburg als *"Bezirk Augsburg und Schwaben"* schon im Oktober 1921 gab.

Diese Dokumente zeigen, dass sich die Situation der DLRG und die Arbeit in all den Jahren bis heute eigentlich nicht grundlegend verändert hat und auch die Frage der Beschaffung notwendiger Geldmittel ein Dauerthema ist.

Es wäre sicher auch interessant, die erwähnten Lehr- und Rettungsfilme anzusehen. Aber wenn hier noch eine Kopie existiert, wäre das wahrscheinlich ein Glücksfall.

Auch die Biographie von Josef Greiner bringt einige interessante Aspekte ans Licht, denen noch nachzugehen ist.



Josef Egon Peter Greiner wurde am 17. April 1893 in Augsburg Pfersee geboren. Aufgewachsen ist er wohl in München, wo sein Vater *“Postbriefträger“* war. Über seine Militärzeit heißt es: *“vom 1. XII. (19)14 bis 1. I. (19)18 beim Militär, vorher in Münster 2 Jahre“*. Ich gehe davon aus, dass Josef Greiner in Münster studiert hat. Noch während seiner Militärzeit kehrt er nach Augsburg zurück. Am 1.8.(19)15 zieht Josef Greiner *“von der Kaserne kommend“* in *“Lit. D161 (Ludwigstraße) bei Bauer“* ein. Nach mehreren Wohnungswechseln übersiedelt er am 29. II. (19)20 schließlich ins Haus seines Schwiegervaters Michael Kitz (Schneidermeister), *“Lit. C207, Auf dem Rain.“*

Unter *Beruf* finden sich im Familienbogen mehrere Eintragungen in unter-

schiedlicher Handschrift beginnend mit *“Stud. phil. und med. z. Zt. Krankenwärter.“* Die letzten Eintragungen besagen, dass er als *“Schwimmsportlehrer“* und *“Sportjournalist“* tätig war. Da besteht noch Forschungsbedarf.

Das Augsburger Adressbuch von 1922 bezeichnet ihn als *“Fürsorgesekretär bei der schwäbischen Kreishauptfürsorgestelle“*; im Adressbuch von 1924 ist er dann als *“Sports-Redakteur“* und 1927 als *“Redakteur und Sport-Journalist“ (Nachrichtenbüro im Sportpresse-dienst)* aufgeführt. Im Eintrag von 1924 und 1927 ist auch die Nummer seines Fernsprechanchlusses verzeichnet. Dies ist insofern bemerkenswert, da es zur damaligen Zeit nicht üblich war einen eigenen Telefonanschluss zu besitzen.

Eine weitere wichtige Quelle zum Rettungsschwimmen in Augsburg ist ebenfalls von Josef Greiner. (Leider liegt uns diese Quelle bisher nur als Abschrift im Archiv des DLRG-Bezirk Schwaben vor. Original war/ist (?) im Besitz der Wasserwacht.)

Die Schwimm-Rettungswacht in Augsburg Wesen, Ziel und Art der Durchführung

Hier geht es zunächst darum, dass mit Beginn der warmen Jahreszeit wieder *“kein Tag vergeht, an dem nicht die Tagespresse von Ertrinkungsfällen wird berichten müssen“* Josef Greiner geht davon aus, dass alle 2 Stunden in Deutschland ein Mensch ertrinkt, was eine Jahressumme von 5.000 Menschenleben ergibt.(2012: 383 Ertrinkungstode) Diese Zahl findet sich auch in offiziellen Unterlagen der DLRG. Er fordert deshalb: *“Lernt Schwimmen! - Lernt Retten!“* und fährt dann fort:

(...) Neuerdings hat sich die Einrichtung von Rettungswachdiensten an besonders gefährdeten Stellen, die gerne zum Baden aufgesucht werden, in zahlreichen Großstädten des Reiches bestens bewährt. Auch Augsburg darf auf diesem Gebiet nicht zurückstehen.

1. Art der Durchführung: Für die Durchführung des Rettungswachdienstes ist die ständige Mitwirkung verantwortungsfreudiger



Schwimmer (nur geprüfte Rettungsschwimmer!), der Sanitätskolonne und Faltbootfahrern notwendig. Die Rettungsschwimmer rekrutieren sich aus Schwimmverein Augsburg, Schwimmclub Delphin Augsburg (DSV), Schwimmbund TV Augsburg (DT), Schwimmabteilung Turngemeinde Augsburg (Arbeiter-Wassersportkartell). Jede Wache besteht aus 6 Mann und zwar: 3 Rettungsschwimmer, 1 Sanitäter, 1 Telefonist, 1 Faltbootfahrer.

Notwendig wären zunächst 2 Wachplätze an der Wertach und zwar vom Eintritt des Gögginger Werkkanals bis zum Kraftwerk je eine Wache zwischen Werkkanal und Wertach und Oberwasserkanal und Wertach. Ein 3. Wachdienst wäre späterhin am Lech nötig und zwar am "Griesle" parallel der Birkenauanlagen, ev. auch am Altwasser (Stauwehr Hochablaß). Grundsätzlich kämen nur solche Plätze in Frage, die besonders starken Besuch von Badefreudigen aufweisen und an denen bisher bereits Unglücksfälle sich ereignet haben.

Für den Rettungswachdienst ist auf jedem Platz eine geräumige Hütte zum Aufenthalt der Rettungsmannschaft sowie für die Aufbewahrung der Tragbahre, der Kleider, des Verbandskastens und sonstiger Utensilien notwendig, die mit Fernsprechleitung versehen sein muss. Auf einem der Plätze je an der Wertach und am Lech befindet sich ein Arzt, der im Bedarfsfall durch einen am selben Platz befindlichen Faltbootfahrer nach dem gegebenen Ort zur Hilfeleistung befördert wird.

Die einzelnen Wachen werden in der Regel nur an den Nachmittagen von Sonn- und Feiertagen, sowie an den Samstag-Nachmittagen besetzt. Die Mitwirkung der Schwimmer, Fernsprecher und Faltbootfahrer ist ehrenamtlich gegen Ersatz der reinen Barauslagen für Straßenbahn von der Wohnung zum Wachplatz, und sonstiger kleiner Aufwendungen. Sämtliche am Wachdienst beteiligten Leute sind pro Person und Jahr für 10.000 Mk. Invalidität, 5.000 Mk. Tod und 5.000 Mk. Tagegeld bei der Bayerischen Versicherungskammer zu versichern. Die Prämie beträgt in diesem Fall 4,80 Mk. Die Kosten für den Unterhalt des Wachdienstes (Erstellung der Hütten, Telephon, Verbandmaterial, Versicherungsgebühr) sind in jedem Fall von der Stadtverwaltung zu tragen.

2. Vorteile des Wachdienstes:

(...)

Augsburg, den 15. März 1928

*gez. J. Greiner
Kreiswerbeleiter f. Süddeutschland
im Deutschen Schwimm-Verband.*



Exkurs: Öffentliche Schwimm- und Badeanstalten in Augsburg

Josef Greiner nennt in seiner vorstehend zitierten Abhandlung *“Die Schwimm-Rettungswacht in Augsburg”* stark frequentierte Badeplätze an Lech und Wertach. Doch daneben gab es in Augsburg auch öffentliche Schwimmbäder. Diese standen seit 1906 unter der einheitlichen Leitung und Überwachung des Stadtbadverwalters.

Allerdings gab es hier einen wesentlichen Unterschied zu den *“wilden Badeplätzen”* an den Flüssen. Das Badevergnügen war streng nach Geschlechtern getrennt und kostete Eintritt.

In der Broschüre *“Das Stadtbad”* (Druck: Ph. J. Pfeiffer, Augsburg - Archiv Sport- und Bäderamt) werden zu Beginn sechs Flussbadeanstalten beschrieben.

- 1) Männerschwimmschule an der Wertach (1848 erbaut) - Schwimmbassin 59,1 m x 14,55 m; 2m tief (großes Becken Familienbad)
- 2) Frauenschwimmschule an der Wertach (1876 erbaut) - Schwimmbassin 44,2 m x 11,8 m; 1,2 m - 1,55 m tief (Familienbad, Frauenbad)
- 3) Badeanstalt für Männer im Stadtbach (Lechkanal) an der Friedberger Straße (1893 errichtet) - bassinartige Erweiterung des Kanals auf 110 m Länge und 15 m Breite; Wassertiefe 1,2 m - 1,7 m (Fribbe?)
- 4) Badeanstalt für Frauen am Stadtbach (Lechkanal) oberhalb des

Männerbades (1895) - Kanalprofil auf einer Länge von 124 m auf 20 m Breite erweitert; Wassertiefe 1,1 m - 1,4 m

- 5) allgemeine Badeanstalt an der Wertach (1848) - Becken 86 m x 18,6 m; Wassertiefe 0,9 m - 1,8 m (ehemaliges Freibad an der Schwimmschulstraße)
- 6) Badeanstalt am Holzbach (Wertachkanal) wird seit 1831 genutzt. Der Senkelbach mit einer Breite von 7,5 m ist auf 150 m eingepflankt, um als Schwimmbassin zu dienen. Wassertiefe 1,3 m. Die Nutzung (nur für geübte Schwimmer) ist unentgeltlich.

Außer am Senkelbachs sind in allen Bädern Dusch- und Umkleidemöglichkeiten vorhanden. Die unter 1 - 4 genannten Bäder werden bis heute genutzt.

In den Bädern wurde auch Schwimmunterricht erteilt. Ein Beleg hierfür ist ein Artikel im *“Intelligenzblatt der Königl. Bayerischen Stadt Augsburg, Nr. 44 vom 28. Mai 1885”*.





Darin wird bekannt gegeben, dass Frau Babette Volk die Aufgabe übertragen wurde, ab 1. Juni 1885 in der städtischen Schwimmanstalt für Frauen und Mädchen Schwimmunterricht zu erteilen. Außerdem hat sie zusammen mit Ihrem Ehemann, dem Schwimmlehrer Karl Volk die Aufsicht über diese Schwimmanstalt zu besorgen. Lernende zahlen 9 Mark für die Saison einschließlich der

Gebühr für den Schwimmunterricht und 1 Mark für die Aufbewahrung der Wäsche.

Das Highlight unter den Augsburgern Bädern ist jedoch das "Stadtbad" als erstes Hallenbad in Augsburg.

Damit wurde auch im Winter Badebetrieb und Schwimmtraining möglich, natürlich wieder sittsam getrennt in der Frauen- bzw. Männerschwimmhalle.

In den Wellen sich bewegen, * *
Bringt an Leib und Seele Segen.

Ordnung
für das
Schau-Schwimmen
der Schwimmabteilung des Turnvereins Augsburg, gegr. 1847, a. U.
bei der
Eröffnung des Augsburger Stadtbades
am 1. März 1901.

Die Vorführung soll den Betrieb eines Hallenschwimm-
bades mit seinen Einrichtungen, vom Schwimmunterricht
bis zum Kunstschwimmen, Springen, Tauchen und
Rettungsversuchen zeigen. * * * * *

1. **Swimmunterricht**
2. **Verschiedene Schwimmarten** (Brust-, Seiten-, Rücken-
schwimmen, Wassertreten)
3. **Sprünge vom kleinen Brett aus dem Stande, dem
Sitzen, Liegen etc.**
4. **Barrierensprünge** (Flanken, Wenden, Hoden, Ueberschläge)
5. **Sprünge mit Anlauf vom kleinen Brett**
6. **Tauchübungen**
7. **Rettungsübungen**
8. **Gesellschafts- und Gruppensprünge**
9. **Kürschwimmen**

Bei Nr. 1 und 7 treten auch Angestellte des Stadtbades in Cälligkeit.

Zwischen ist gut, baden ist besser, das Beste aber ist das
Schwimmen, es ist die Krone aller Wasseranwendungen.

Der Schwimmverein, Augsburg.





Der Bau dieses Bades wurde durch ein großzügige Stiftung der Augsburger Industriellenfamilie Forster in Höhe von 360.000 Goldmark ermöglicht.

Am 1. März 1903 wurde das Stadtbad feierlich eröffnet. Diese Eröffnungsveranstaltung ist für die Geschichte des Rettungsschwimmens in Augsburg von besonderem Interesse.

Exkurs: Wasserrettung und Schwimmvereine in Augsburg

Auf dem Plakat zur Eröffnung, das sich im Archiv des Sport- und Bäderamtes Augsburg befindet, ist unter Punkt 7 die Vorführung von "Rettungsübungen" genannt.

Aus anderen Städten, z. B. Nürnberg wissen wir, dass bereits vor der Gründung der DLRG Rettungsschwimmer in den Schwimmvereinen ausgebildet wurden.

Auch in Augsburg ist von einer derartigen Entwicklung auszugehen. Wer sollte sonst Rettungsübungen im Rahmen eines Festprogramms demonstrieren, wenn nicht die Mitglieder eines Schwimmvereins.

Hinweise zur Geschichte der Schwimmvereine finden sich beispielsweise in der Festschrift "75 Jahre Schwimmerbund Delphin 03 eV Augsburg. 1903 - 1978."

Mitglieder des Turnverein Augsburg 1847 trafen sich seit Ende des 19. Jahrhunderts im Sommer an Lech und Wertach und teilweise auch in den Bädern. Dort widmeten sie sich neben dem Schwimmen auch dem Wasser-

springen, sowie dem Strecken und dem Tieftauchen.

1903 präsentierten sie das Schauschwimmen anlässlich der Eröffnung des Stadtbades. Im Frühjahr 1903 führten die Schwimmer zusammen mit Mitgliedern des Schwimmvereins 1899 München eine Werbeveranstaltung mit dem Ziel einen Schwimmverein zu gründen. Diese Veranstaltung stieß zwar auf großes Interesse bei den Augsburgern, doch es meldete sich kein Außenstehender für die Gründung eines Schwimmvereins. Deshalb erfolgte die Gründung der ersten Schwimmriege durch die Mitglieder des TVA 1847 im TVA 1847.

Zu den Gründungsmitgliedern gehörte auch **Lorenz Hummel**, der in den Folgejahren eine wichtige Rolle für das Rettungsschwimmen und die DLRG spielen sollte. 1908 folgte die Gründung einer Damenschwimmriege unter dem Namen "Damenschwimmverein Augsburg". Hier sind die Anfänge des Synchronschwimmens und des Wettkampfschwimmens der Frauen in Augsburg zu suchen. 1921 fusionierte der "Damenschwimmverein Augsburg" mit der Schwimmriege des TVA 1847. Die Gruppe nannte sich daraufhin "Schwimmerbund des TVA 1847". Bereits 1911 war durch die Abspaltung einer Gruppe von Schwimmern der Schwimmverein Augsburg gegründet worden. 1923 kam es dann aus den Reihen des TVA 1847 zur Gründung des "Schwimm-Club Delphin", der sich dem "Deutschen Schwimmverband" anschloss, während die Schwimmer des TVA 1847 im "Deutschen Turnerbund"



verblieben sind. Damit gab es ab 1923 drei Schwimmvereine in Augsburg. 1934 fusionierten die Schwimmer des *“Schwimm-Club Delphin“* dann wieder mit dem Schwimmern des TVA 1847 unter dem neuen Namen *“Schwimmerbund Delphin im TVA 1847“*.

Während des Zweiten Weltkriegs kam der Schwimmsport zum Erliegen. Am 23. Mai 1946 erfolgte im Zuge des Wiederaufbaus die Gründung eines Schwimmvereins unter dem Namen *“Schwimmclub Augsburg“*. Die Männerschwimmhalle des Stadtbadesturms durfte an zwei Übungsabenden genutzt werden.

1947 erfolgte dann die Wiedergründung des *“Schwimmvereins Augsburg“* und die Umbenennung des *“Schwimmclub Augsburg“* in *“Schwimmerbund Delphin 03“*. Von 1948 an konnte das Sportbad an der Schwimmschulstraße genutzt werden, was eine wesentliche Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Schwimmsport mit sich brachte.

Nochmals zurück zum Thema Rettungsschwimmen in den Schwimmvereinen: **Lorenz Hummel** war einer der ersten, der 1913 nach der Gründung der DLRG in Leipzig den Lehrschein der DLRG erwarb und das Rettungsschwimmen innerhalb der Schwimmvereine förderte.

Der *“Schwimmerbund des Turnvereins 1847“* zeichnet am 17. März 1924 als Mitglied der DLRG. Im April 1925 folgte der *“Schwimmverein Augsburg“* und am 2. Februar 1926 der *“Schwimmklub Delphin“*. Damit

waren alle Schwimmer in Augsburg zumindest über ihre Vereine ebenfalls Mitglieder der DLRG; damals noch im DLRG Bezirk Augsburg und Schwaben unter der Leitung von Josef Greiner.

DLRG als Ortsgruppe in Augsburg

Bestrebungen zur Gründung einer DLRG Ortsgruppe in Augsburg gehen auf den Sommer 1930 zurück. Als offizielles Gründungsdatum der Ortsgruppe gilt der **11. Januar 1931**. Von diesem Tag datiert ein Schreiben, das Lorenz Hummel als Leiter der Ortsgruppe Augsburg unterzeichnet. Lorenz Hummel ist aber weiterhin auch für den DLRG Bezirk Schwaben tätig. Am 29.11.1931 übernimmt er den Vorsitz für den Bezirk Schwaben, zusammen mit Paul Vokentanz, der als technischer Leiter, Schriftführer und Kassier fungiert.

Ein Aktenvermerk der Stadt Augsburg vom 8. April 1931 gibt Aufschluss über die Aufteilung der vier Wasserrettungsstationen in Augsburg. Dort heißt es:

*(...) es soll verteilt werden:
die Station am Wertachkanal
beim Kraftwerk und die Station
an der Wertach bei Gebr. Bayer -
an die DLRG und Sanitätskolonne,
die Station am Lech bei der
Wolfzahnau und die Station am
Lech beim Ablass - an das
Arbeiter-Sportkartell und die
Arbeiter-Samariter.*

1933 wird von der DLRG in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Sanitätskolonne auch eine Station am Kuhsee



betrieben, wie aus einem Zeitungsbericht vom 14.09.1933 hervorgeht. Im Vordergrund des Fotos sind je 3 Ret-

tungsschwimmer und 3 Sanitäter zu sehen. Der Mann mit Hut im Hintergrund ist wahrscheinlich Lorenz Hummel.

Die Wacht am Kuhsee ^{14.9.33.}

Die Buhle am Kuhsee hat seit Jahren schon zahlreiche Wasserfreunde aller Art, wie Schwimmer, Boddler usw. angezogen. Groß ist die Zahl derer geworden, die an schönen Tagen, beäunfial durch den Zugang über den

unterstützt durch die Stadt, auch dort eine Rettungsmache aufzustellen, die an Wochenendtagen aufzieht und durch die Kopfbedeckung kenntlich ist. Die Wache hat wiederholt bei schwimmerischen oder Boots-Unfällen, besonders aber



Die Besetzung der Wachen durch je drei Rettungsschwimmer und drei Sanitätsleute.

Wehrgang vom Hochablaß her, den Weg zum Kuhsee finden. Das lebhafteste Treiben im Wasser und verschiedene Unfälle haben die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft veranlaßt, im Verein mit der Freiw. Sanitätskolonne und

viel bei Verletzungen eingreifen müssen. Da das Wirken freiwillig und ehrenamtlich ist, ja mangels Mittel nicht einmal irgend ein Zuschuß gewährt werden kann, so verdient diese Menschenfreundlichkeit volle Anerkennung.

Rettungsschwimmausbildung in den 1930er Jahren.

In den historischen Unterlagen finden wir auch Informationen zur Rettungsschwimmausbildung in den 1930er Jahren. So ist beispielsweise das Protokoll der Sitzung der "Lehrschein-Inhaber der D.L.R.G. Ortsgruppe Augsburg

am 23.5.1932" überliefert. "Anwesend: Herr Hummel, Herr Obermed. Dr. Keck, Herr Wiedmann, Herr Schenk von der Reichswehr, Herr Josef Meyer, Herr Beigl." Als dritter Punkt geht es um einen neuen Kurs. Dr. Keck will mit St. Stefan und St. Anna Einzelheiten zu einem neuen Kurs für "Grund- und Prüfungsschein-Er-



werbung durch die Schüler der oberen Klassen“ abklären und das Ergebnis Lorenz Hummel mitteilen.

Der “Grundschein” kann von den Anforderungen her in etwa mit dem heutigen Deutschen Rettungsschwimmabzeichen (DRSA) Bronze verglichen werden. Der “Prüfungsschein” enthält Elemente des DRSA Silber und DRSA Gold. Abschleppen in Kleidern und Schuhen erscheint für uns heute schon ziemlich hart. Man muss jedoch davon ausgehen, dass es sich auch zur damaligen Zeit um Mindestanforderungen gehandelt hat und die Prüflinge erfahren sollten, wie sich bestimmte Übungen anfühlen.

I. Grundschein.

1. 15 Minuten im stehenden oder 500 Meter Schwimmen im fließenden Wasser, davon 5 Minuten oder 200 Meter in Rückenlage ohne Arme.
2. 50 Meter Schwimmen in Kleidern ohne Schuhe, daran anschließend:
3. Auskleiden im Wasser (Schwimmlage oder Wasserretten).
4. 15 Meter Streckentauchen mit Kopfsprung aus 1–2 Meter Höhe.
5. Zweimal 2–3 Meter Tiefsauchen von der Wasseroberfläche aus und Herausholen eines etwa 5 Pfund schweren Gegenstandes.
6. Vorführung der Rettungs- und Befreiungsgriffe an Land und im Wasser.
7. 20 Meter Ketten, Achsel- und Kopfgriff.
8. Erklären und Anwenden des Wiederbelebung nach Schäfer.

II. Prüfungsschein.

1. ½ Stunde im stehenden oder 3 Kilometer Schwimmen im fließenden Wasser.
2. 300 Meter Schwimmen in Kleidern mit Schuhen, daran anschließend:
3. Auskleiden im Wasser (Schwimmlage oder Wasserretten).
4. 25 Meter Streckentauchen mit Kopfsprung aus 1–2 Meter Höhe.
5. Innerhalb 2 Minuten 2–3 Meter Tiefsauchen von der Wasseroberfläche aus und Herausholen eines 5 Pfund schweren Gegenstandes (2 mal).
6. 25 Meter Ketten, beide beiseite (mit Schuhen), Achselgriff und ein zweiter Griff nach freier Wahl des Prüflings.
7. Erklären und Vorführen sämtlicher Rettungs- und Befreiungsgriffe im Wasser.
8. Erklären und Anwenden der Wiederbelebungsdarien nach Schäfer und Silvester-Brosch-Meyer.
9. Erklären der wichtigsten Giftmittel bei Bades-, Boots- und Eisunfällen.
10. Kenntnis der wichtigsten Nothelfergriffe.

aus Keck
“Wasser-Rettung”

Ein Standardwerk zum Rettungsschwimmen wurde das Lehrheft “Wasser-Rettung - Ratgeber für Rettungsschwimmer und Nothelfer von Obermedizinalrat Dr. Albert Keck”.

1. Auflage - Alwin Fröhlich Verlag in Leipzig - 1933. Das Vorwort ist mit Ostern 1933 datiert. Weitere Auflagen folgten in kurzen Abständen.

Dr. Albert Keck (1884 - 1941) erläutert verschiedene Themen, beginnend mit Leitsätzen und körperlichen Voraussetzungen für die Ausbildung zum Rettungsschwimmer und der Geschichte des Wasserrettungsdienstes, die er allerdings mit der Geschichte der DLRG gleichsetzt und hier erst 1913 beginnt. Dann folgen die Kapitel zu den anatomisch-physiologischen Grundlagen. Der Hauptteil befasst sich mit den klassischen Inhalten des Rettungsschwimmens und der Wiederbelebung. Es folgen die Prüfungsbedingungen und im Anhang geht es um den Versicherungsschutz für Rettungsschwimmer.





Die Person des Obermedizinalrat Dr. Albert Keck ist aber bei ganzheitlicher historischer Betrachtung zwiespältig. Einerseits engagiert er sich für die Rettungsschwimmausbildung und die Rettung von Leben. Auf der anderen Seite trifft er während der NS-Zeit Entscheidungen darüber, welches Leben lebenswert ist und sich fortpflanzen darf. Er veranlasst in dieser Zeit nämlich "Zwangsterilisationen von Behinderten" in seiner Funktion als Schularzt. (siehe dazu: Augsburger Allgemeine vom 30. Januar 2013 - Über 700 Menschen im Raum Augsburg zwangssterilisiert von Angela Bachmair und die Arbeiten der Historikerin Annette Eberle).

Exkurs: Wasserrettung in Augsburg

Ich habe oben kritisch angemerkt, dass Dr. Keck seine Geschichte der Wasserrettung 1913 beginnt. Denn eigentlich ist die Geschichte der Wasserrettung wesentlich älter und beginnt zu dem

Zeitpunkt, als der Mensch mit der Urgewalt des Wassers konfrontiert wurde.

Ein älteres Dokument zur Wasserrettung in Augsburg ist im Stadtarchiv Augsburg (Bestand 1/856) zu finden.

“Königliche Baudirektion der Stadt Augsburg - Act über Gegenstände die Rettungsanstalt für Ertrunkene betreffend. A.º 1811 - 1817. N.º 1 bis 26”

Im ersten Schreiben der Sammlung vom 12. Juli 1811 geht es um die Einrichtung eines Rettungskastens mit Brachitom (?) und einem Respirationsinstrument des Hanauer Arztes Kopp. Dieser Rettungskasten soll auf einen Wagen gesetzt und bei der Polizei für den Einsatz deponiert werden. An den früheren Standorten (Arbeitshaus und Pfeiffermühle) sollen keine Rettungskästen mehr aufgestellt werden.

Dies jetzt nur mal als kurzer Einblick. Die genauere Beschäftigung mit diesen Unterlagen steht noch aus. Ich bin jedenfalls neugierig geworden auf mehr.

Exkurs: “Ulmer Gottlieb 1931”



Moderne mit Wasser befüllte Rettungspuppe im Gurtretter

Die nebenstehende Postkarte der hölzernen Rettungspuppe ist aus dem Archiv des DLRG-Bezirks Schwaben. Nähere Angaben zum “Ulmer Gottlieb” liegen leider nicht vor. Die Karte hat Ewald Brenner (in der Mitgliederliste der DLRG Augsburg 1938 nachweisbar) an Lorenz Hummel von der Landesversammlung Rheinpfalz aus Neustadt geschrieben. Dort hat er die Augsburger Rettungspuppen “Gottlieb” und “die aus Gummi” vorgeführt. Er fragt nun an, ob eine ähnliche Vorführung auch für die Tagung in Straubing (20./21.03.1933) gewünscht ist.



Wiederaufbau der DLRG in Augsburg nach dem Zweiten Weltkrieg

Im Herbst 1958 begannen in Augsburg die ersten Aktivitäten zum Wiederaufbau der DLRG. Die Gründungsversammlung zur "Wiedergründung" der Ortsgruppe fand am **9. Mai 1959** im Hotel "Augusta" statt. Hans Bethge übernahm die Leitung der Ortsgruppe mit 40 Mitgliedern (heute: knapp 800 Mitglieder).

Da die Wachstationen, die die DLRG vor dem Zweiten Weltkrieg betreut hatte, nicht an diese zurückgegeben wurden, mussten sich die Aktiven ein neues Wirkungsgebiet suchen, das sie schließlich am Weitmannsee in Kissing fanden.

Hans Labermeier als langjähriges Mitglied erzählt, dass Anfangs der Rettungswachdienstes am Weitmannsee mit einem Zelt, einem etwa 2,5 m langen Gummischwimmbrett und ein bisschen Verbandmaterial geleistet wurde. Die Ausrüstung lagerte in der Garage eines DLRG-Kameraden und wurde jedes Wochenende mit einem Mofa zum See gebracht.

Mit der Einweihung der neuen DLRG-Wachstation am Weitmannsee in Kissing am **14. August 1965**, brach in Kissing eine neue Zeit an. Die DLRG konnte sich als Wasserrettungsorganisation im Augsburger Raum wieder etablieren.

Zur Erhöhung des Einsatzpotentials wurde die Wache jahrelang an den Sommerwochenenden und auch während des Eiswachdienstes mit einem aus Augsburg kommenden Einsatzfahrzeug und dessen Mannschaft unterstützt. An den "normalen" Wochentagen stand der oftmals



DLRG-Station am Weitmannsee mit Ruderboot 1965

ebenso stark besetzten Wache allerdings kein Fahrzeug für Einsätze in dem weitläufigen Naherholungsgebiet und am nahe gelegenen Lech zur Verfügung.



oben: DLRG Wasserrettungszug vor der DLRG-Station in Regensburg 1971

unten: DLRG-Sanka am Weitmannsee zur Absicherung einer Eisrettungsübung 1981



Nach einer Spendenaktion im Sommer 1984 konnte ein in Eigenleistung zum Einsatzfahrzeug umgebauter gebrauchter Fiat Fiorino am Weitmannsee fest stationiert werden, dem modernere Fahrzeuge bis heute folgten.



Der Weitmannsee in Kissing ist auch die Heimat unserer Rettungstaucher. Dort finden regelmäßig Ausbildungen und Übungen statt. Eine Tradition ist das "Drei-Königs-Tauchen"



Eistauchen 1966 am Weitmannsee

Im Laufe der Jahre übernahm die DLRG weitere Stützpunkte.

Augsburg-West

Am 8. Mai 1976 wird das Bärenkellerbad in Augsburg eröffnet. Dieser Tag ist gleichzeitig der erste Wachtag des neu gegründeten DLRG-Stützpunktes Bärenkeller. 1993 wird das kombinierte Frei- und Hallenbad mit dem Abriss der Tragflughalle in ein Freibad umgewandelt. Eine Fertiggarage am Becken dient seit dieser Zeit als DLRG-Wachstation. In der darauffolgenden Saison 1994 werden die DLRG-Trainingsabende der Wintersaison vom Bärenkeller ins Plärrerbad verlegt. 1995 wird der DLRG-Stützpunkt Bärenkeller in DLRG-Stützpunkt Augsburg-West umbenannt.

Mit der Errichtung einer Einsatzgarage für einen Wasserrettungszug beim Freibad Bärenkeller wird Augsburg-West 1999 zum Einsatzstandort für die Schnelleinsatzgruppe der DLRG.

Mit der Übernahme des Rettungswachdienstes im Freizeit- und Erlebnisbad "Titania" Neusäß von 2001 - 2006 weitete sich das Aufgabenspektrum im Stützpunkt aus. Dieser Dienst wurde neben dem Sommerwachdienst im Bärenkeller-Freibad geleistet.

2009 wird das Bärenkellerbad nach sanierungsbedingter Schließung des Sportbades wieder zum Trainingsstützpunkt in den Sommermonaten.

Und es geht weiter: 2013 wurde mit der Planung für den Neubau einer SEG-Einsatzgarage mit Funktionsräumen begonnen. Diese soll 2014 verwirklicht werden.

*Aktive und Nachwuchs des Stützpunktes Augsburg-West
beim Besuch der Zeitungsentente
"Paula Print" 2011*





Stützpunkt Spickel mit Fribbe

Der Stützpunkt Spickel mit dem "Fribbe"-Bad ist eng mit der heutigen Einsatzzentrale der DLRG verknüpft, die SEG-Standort ist. Seit der Badesaison 1987 leisten die Aktiven der DLRG jeden Sommer im Fribbe-Bad zahlreiche Wachstunden. Im Spickelbad findet regelmäßig Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung und Training statt.

DLRG Einsatzzentrale und Ausbildungszentrum Süd

Mit dem Neubau der DLRG -Einsatzzentrale an der Friedberger Straße in Augsburg hat für die Aktiven der DLRG ein neues Zeitalter begonnen.

Nachdem die Aktiven lange Jahre in den beengten Verhältnissen der Geschäftsstelle an der Müllerstraße ihre Aufgaben bewältigt haben, war der Spatenstich für unsere Einsatzzentrale am 16. Mai 1998 ein Lichtblick. Es war absehbar, dass wir uns von der alten maroden Garage für unsere Einsatzfahrzeuge verabschieden konnten.

Große Teile des Neubaus, insbesondere der Innenausbau wurde in Eigenleistung durch die Aktiven in sehr vielen freiwilligen Einsatzstunden neben der "normalen DLRG-Arbeit" erstellt. Am 5. Juli 2003 fand schließlich die Einweihung der Einsatzzentrale mit einem Festakt statt.

In der Einsatzzentrale ist die Geschäftsstelle des Kreisverbandes Augsburg/Aichach-Friedberg e. V. und des DLRG Bezirk Schwaben e. V. untergebracht. Großzügige, moderne Schulungsräume, Übernachtungsräume und eine Küche stehen für DLRG-interne und externe Lehrgänge zur Verfügung. Ein Jugendraum und ein Wachraum für das "Fribbe"-Bad sind ebenfalls im Hauptgebäude untergebracht. Für die

Stützpunkt Friedberg

Im Stadtbad Friedberg findet das Training des DLRG Stützpunktes Friedberg statt. Schwerpunkt liegt hier auf dem Kinder und Jugendtraining. Außerdem gibt es im Stadtbad Friedberg regelmäßig Breitensportveranstaltungen wie 24- oder 150-Stunden-Schwimmen und Badepartys an denen die DLRG aktiv mitwirkt.

*Schlüsselübergabe an
Armin Voß und Willi Leichtle durch
Günther Brandmiller, Geschäftsführer
Augsburger Lehmbaugruppe*

Einsatzfahrzeuge und Material ist ein Garagentrakt mit Waschhalle, Werkstatt und Lager vorhanden. - Also optimale Bedingungen.



DLRG-Garage mit Einsatzfahrzeugen, die für den Katastrophenschutzinsatz Juni 2013 vorbereitet werden.



Olympia 1972 - Ein Höhepunkt für die Augsburger Eiskanalschwimmer

Die DLRG Augsburg und der Eiskanal gehören zusammen. Bereits seit 1967 betreuen die Rettungsschwimmer des Kreisverbandes Kanuveranstaltungen am Eiskanal, damals noch auf der vorolympischen Strecke. Da die Ufer noch nicht ausgebaut und auch ziemlich steil waren, stellte das besondere Herausforderungen an die Retter. Hier ein Eindruck vom alten Kanal.



Für die Olymischen Spiele 1972 wurde der Kanal dann umgebaut. Es war nun eine Betonrinne mit Betonsteinen. Die Anforderungen an die Kanuten und auch an die Rettungsschwimmer sind von nun an je nach Wasserstand und Stellung der Abweiser veränderbar.

Bereits Monate vor der offiziellen Eröffnung des Kanals trainierten die Rettungsschwimmer der DLRG auf dem Kanal. Es stellte sich heraus, dass Schwimmflossen im Eiskanal wegen der Strömung kein geeignetes Hilfsmittel waren. Auch bei der Einsatztaktik mussten die Aktiven Umdenken, da die Strömungsgeschwindigkeit im Gegensatz zum alten Kanal wesentlich höher war.

Doch mit der Zeit hatten alle den Dreh raus.

Im August 1972 betreuten die Aktiven dann die Trainingseinheiten und die Wettkämpfe des Kanuslalom-Wettbewerbes. Mit einer Gesamt-Mannschaftsstärke von 50 Personen, die die Wachstation am Weitmannsee als Basislager nutzten, waren die Schwimmer abwechselnd an der Olympiastrecke im Einsatz.

Auch nach Olympia blieben die Augsburgers mit der Wildwasserrettung eng verbunden und betrieben diese auch auf internationalem Niveau.

So fuhren im Juni 1980 die Augsburgers Hans Labermeier und Max Zott zu einem Expertenaustausch Wildwasserrettung der WOPR nach Nowy Sacz in Polen.

Durch die Empfehlung von Horst Woppowa von Kanu Schwaben gab es zwischen 1984 und 1987 eine Kooperation mit dem italienischen Veranstaltern der Rennen im Val di Sola auf dem Fiume Noce. Hier mussten sich die Retter mit den Bedingungen eines stark strömenden Wildwassers mit Natursteinen auseinandersetzen und andere Techniken entwickeln. Letztlich wurde für dieses Gewässer dann eine Lösung mit Kanuten als Retter entwickelt, die durch die Augsburgers ausgebildet wurden.

In Augsburg selber waren zwei Kanuslalom Weltmeisterschaften 1985 und 2003 absolute Highlights neben einer Vielzahl von Veranstaltungen die wir für Kanuschwaben mit unseren Rettungsschwimmern und Sanitätern abgesichert haben.



Einsatzfahrzeuge im Laufe der Geschichte

Den Augsburger DLRGlern wird nachgesagt, dass sie eine "besondere Vorliebe" für Fahrzeuge haben.

Sämtliche Fahrzeuge, Boote und Anhänger wurden großteils in Eigenleistung mit dem Einsatzzweck entsprechenden Innenausbau versehen. Optimale Platzausnutzung und ein für den Einsatz optimierter Ausbau sind das erklärte Ziel. Aus diesen Erfahrungen wurde schließlich eine standardisierte Ausbaubauvariante für Wasserrettungsfahrzeuge entwickelt, welche beim Innenausbau des Pelikan Augsburg 91/3 als Modellfahrzeug des LV-Bayern verwirklicht und auf der "INTER-SCHUTZ 2000" erstmals einem breiten Publikum vorgestellt wurde. Mittlerweile ist diese Ausbaubauvariante in minimaler Abweichung auch Standard bei der bayerischen Wasserwacht und wird

bei allen Neubeschaffungen inzwischen standardmäßig angefragt und bestellt.

Über das Thema Fahrzeuge und Augsburg könnte man eine eigene Veröffentlichung erstellen, deshalb hier nur ein ganz kurzer Einblick wie Alles begann: Das war der erste "DLRG-Sanka" 1967 in Augsburg



10. DLRG Rettungshundestaffel in Augsburg



Erster öffentlicher Auftritt der Hundestaffel - Bootstaufer des neuen Einsatzbootes "Fürstin Alexandra Fugger" am 24.07.2010

Mit der Gründung der 10. DLRG Rettungshundestaffel am 10.10.2010 hat ein neues Kapitel für die DLRG-Arbeit in Augsburg begonnen. Langfristiges Ziel ist es, unsere Hunde für die Wasserortung auszubilden. Hierbei geht es einerseits um die Uferrandsuche, da diese Bereiche für die Hunde wesentlich besser zugänglich sind, als für die menschlichen Einsatzkräfte und andererseits um die Suche vom Boot aus. Hier können die Hunde aufgrund ihres hervorragenden Geruchsinns den Suchbereich eingrenzen und somit den Taucheinsatz unterstützen. Es gibt noch viel zu tun!

Auf den vorhergehenden Seiten haben wir Ihnen nun einige sehr wenige ausgewählte Ereignisse der DLRG Augsburg vorgestellt. Man hätte auch noch über Katastrophenschutz, Sanitätswesen, Ausbildungen, Breitensport, Jugendarbeit (...) berichten können, was Stoff für eine eigene Veröffentlichung ist. Sie können uns aber gerne zu diesen und anderen Themen auch persönlich fragen.

Aufnahmeantrag

DLRG KV Augsburg/Aichach-Friedberg e. V.
Friedberger Str. 18
86161 Augsburg

Ich beantrage die Aufnahme in die Deutsche-Lebens-Rettungs-Gesellschaft,
Kreisverband Augsburg/Aichach-Friedberg e. V.
Die Satzung des DLRG KV Augsburg/Aichach-Friedberg e. V. erkenne ich an.

Stützpunkt: Spickel Augsburg-West Friedberg Kissing

Schnuppertraining am: _____ / _____

Name

Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Wohnort

Telefon

E-Mail

@

Geburtsdatum

Ich zahle den Mindestbeitrag / freiwillig einen Jahresbeitrag in Höhe von _____ EURO.

Der Beitrag kann jährlich von meinem Konto abgebucht werden.
(Diese Ermächtigung kann ich jederzeit widerrufen).

Mit der Speicherung, Übermittlung und Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten für Vereinszwecke gemäß den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) bin ich einverstanden. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, vom Verein Auskunft über diese Daten von mir zu erhalten.

Konto-Nr.

BLZ

Kontoinhaber

Geldinstitut

Ort, Datum

Unterschrift / bei Minderjährigen
des Erziehungsberechtigten

Jahresbeitragssätze (Stand 01.01.2002) / Aufnahmegebühr

| Beitrag | Euro | Aufnahmegebühr | Euro |
|------------------------------------|-------|------------------------------------|------|
| Jugendliche bis 18 Jahre | 21,00 | Einzelmitglieder | 3,00 |
| Erwachsene | 31,00 | Einzelmitglieder | 3,00 |
| Familien ab 3 Personen | 67,00 | Familien | 6,00 |
| Firmen / Behörden / Körperschaften | 57,00 | Firmen / Behörden / Körperschaften | 6,00 |



Auch Sie können uns unterstützen!

entweder als

Aktives Mitglied in den Bereichen

- ↪ Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung
- ↪ Wachdienst und Wasserrettungsdienst
- ↪ Katastrophenschutz
- ↪ Sanitätsdienst
- ↪ Rettungshundearbeit
- ↪ Jugendarbeit
- ↪ Verwaltung

oder als

Fördermitglied

Kontakt:

DLRG KV Augsburg/Aichach-Friedberg e. V.
Friedberger Straße 18, 86161 Augsburg
Telefon: 0821 65065-0
E-Mail: info@augzburg.dlrg.de
Internet: www.augszburg.dlrg.de

